

BIBELPROPHETIE.ORG

STUDIUM DER OFFENBARUNG – DIE SIEBEN POSAUNEN

EINFÜHRUNG IN DIE SIEBEN POSAUNEN – TEIL 2 ELLEN WHITE'S SICHT DER ZEITLINIE DER SIEBEN POSAUNEN

Offenbarung Kapitel 10, Schlachter2000

„Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabsteigen, bekleidet mit einer Wolke, und ein Regenbogen war auf seinem Haupt; und sein Angesicht war wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen. 2 Und er hielt in seiner Hand ein offenes Büchlein; und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde, 3 und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er gerufen hatte, ließen die sieben Donner ihre Stimmen vernehmen. 4 Und als die sieben Donner ihre Stimmen hatten vernehmen lassen, wollte ich schreiben; da hörte ich eine Stimme aus dem Himmel, die zu mir sprach: Versiegle, **was die sieben Donner geredet haben**, und schreibe diese Dinge nicht auf! 5 Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine Hand zum Himmel 6 und schwor bei dem, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin ist: **Es wird keine Zeit mehr sein**; 7 sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er in die Posaune stoßen wird, soll das Geheimnis Gottes vollendet werden, wie er es seinen Knechten, den Propheten, als Heilsbotschaft verkündet hat. 8 Und die Stimme, die ich aus dem Himmel gehört hatte, redete nochmals mit mir und sprach: Geh hin, nimm das offene Büchlein in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht! 9 Und ich ging zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein! Und er sprach zu mir: Nimm es und iss es auf; und es wird dir Bitterkeit im Bauch verursachen, in deinem Mund aber wird es süß sein wie Honig. 10 Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig. Als ich es aber aufgegessen hatte, wurde es mir bitter im Bauch. 11 Und er sprach zu mir: Du sollst nochmals weissagen über viele Völker und Nationen und Sprachen und Könige!“

a.) Es wird keine Zeit mehr sein

Ellen White platziert den Inhalt von Offenbarung 10 in den Kontext zu Ereignissen, die in 1844 geschahen:

“The book that was sealed was not the book of Revelation, but that portion of the prophecy of Daniel which related to the last days. The Scripture says, "But thou, O Daniel, shut up the words, and seal the book, even to the time of the end: many shall run to and fro, and knowledge shall be increased" (Dan. 12:4). When the book was opened, the proclamation was made, "Time shall be no longer." (See Revelation 10:6.) The book of Daniel is now unsealed, and the revelation made by Christ to John is to come to all the inhabitants of the earth. By the increase of knowledge a people is to be prepared to stand in the latter days.”

(Ellen White, Selected Messages, Vol 2, S.105)

„Das Buch, das versiegelt wurde, war nicht das Buch der Offenbarung, sondern der Teil der Prophezeiung von Daniel, der sich auf die letzten Tage bezog. Die Schrift sagt: „Du aber, Daniel, verschließe diese Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden darin forschen, und die Erkenntnis wird zunehmen.“ (Daniel 12,4, Schlachter2000). Als das Buch geöffnet wurde, wurde verkündet: „Es

wird keine Zeit mehr sein.“ (Offenbarung 10,6, Schlachter2000). Das Buch Daniel ist jetzt entsiegelt, und die Offenbarung, die Christus dem Johannes gab, soll zu allen Bewohnern der Erde kommen. Durch die Zunahme des Wissens soll ein Volk bereit sein, in den letzten Tagen zu bestehen.“

(FÜ, Ellen White, Selected Messages, Vol 2, S.105)

“The message of Revelation 14, proclaiming that the hour of God's judgment is come, is given in the time of the end; and the angel of Revelation 10 is represented as having one foot on the sea and one foot on the land, showing that the message will be carried to distant lands, the ocean will be crossed, and the islands of the sea will hear the proclamation of the last message of warning to our world.

"And the angel which I saw stand upon the sea and upon the earth lifted up his hand to heaven, and swore by him that liveth for ever and ever, who created heaven, and the things that therein are, and the earth, and the things that therein are, and the sea, and the things which are therein, that there should be time no longer" (Rev. 10:5, 6). This message announces the end of the prophetic periods. The disappointment of those who expected to see our Lord in 1844 was indeed bitter [Revelation 10] to those who had so ardently looked for His appearing. It was in the Lord's order that this disappointment should come, and that hearts should be revealed.“

(Ellen White, Selected Messages, Vol 2, S.107 und 108)

“Die Botschaft aus Offenbarung 14, die verkündet, dass die Stunde des Gerichts Gottes gekommen ist, wird in der Zeit des Endes gegeben; und der Engel der Offenbarung 10 wird mit einem Fuß auf dem Meer und einem Fuß auf dem Land dargestellt, was zeigt, dass die Botschaft in ferne Länder getragen wird, der Ozean überquert wird und die Inseln des Meeres die Verkündigung der letzten Warnung an unsere Welt hören werden. „Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine Hand zum Himmel und schwor bei dem, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin ist: Es wird keine Zeit mehr sein;“ (Offenbarung 10,5 und 6, Schlachter2000). Diese Botschaft kündigt das Ende der prophetischen Perioden an. Die Enttäuschung derer, die erwarteten, unseren Herrn 1844 zu sehen, war in der Tat bitter [Offenbarung 10] für diejenigen, die sich so leidenschaftlich nach seinem Erscheinen gesehnt hatten. Es war in der Ordnung des Herrn, dass diese Enttäuschung kommt und dass Herzen offenbart werden.“

(FÜ, Ellen White, Selected Messages, Vol 2, S.107 und 108)

“The special light given to John which was expressed in the seven thunders was a delineation of events which would transpire under the first and second angels' messages. It was not best for the people to know these things, for their faith must necessarily be tested. In the order of God most wonderful and advanced truths would be proclaimed. The first and second angels' messages were to be proclaimed, but no further light was to be revealed before these messages had done their specific work. This is represented by the angel standing with one foot on the sea, proclaiming with a most solemn oath that time should be no longer. This time, which the angel declares with a solemn oath, is not the end of this world's history, neither of probationary time, but of prophetic time, which should precede the advent of our Lord. That is, the people will not have

another message upon definite time. After this period of time, reaching from 1842 to 1844, there can be no definite tracing of the prophetic time. The longest reckoning reaches to the autumn of 1844.

(Ellen White, Bible Commentary Vol 7, S.971)

„Das besondere Licht, das Johannes gegeben wurde und das in den sieben Donnern zum Ausdruck kam, war eine Beschreibung der Ereignisse, die unter den Botschaften des ersten und zweiten Engels abspielten. Es war nicht das Beste für die Menschen, diese Dinge zu wissen, denn ihr Glaube muss unbedingt geprüft werden. In der Ordnung Gottes würden die wunderbarsten und fortschrittlichsten Wahrheiten verkündet. Die Botschaften des ersten und zweiten Engels sollten verkündigt werden, aber vor diesen sollte kein weiteres Licht offenbart werden, bevor diese Botschaften ihre spezifische Arbeit getan hatten. Dies wird durch den Engel dargestellt, der mit einem Fuß auf dem Meer steht und mit einem feierlichen Eid verkündet, dass keine Zeit mehr sein wird. Diese Zeit, die der Engel mit feierlichem Eid erklärt, ist nicht das Ende der Geschichte dieser Welt, weder der Gnadenzeit noch der prophetischen Zeit, die der Ankunft unseres Herrn vorausgehen sollte. Das heißt, die Menschen werden zu einem bestimmten Zeitpunkt weitere Botschaft erhalten. Nach dieser Zeitspanne von 1842 bis 1844 kann die prophetische Zeit nicht mehr eindeutig verfolgt werden. Die längste Berechnung reicht bis in den Herbst 1844.“

(FÜ, Ellen White, Bible Commentary Vol 7, S.971)

b.) Die bittersüße Enttäuschung aus Offenbarung 10

„The waiting people of God approached the hour when they fondly hoped their joys would be complete in the coming of the Savior. But the time again passed unmarked by the advent of Jesus. Mortality still clung to us; the effects of the curse were all around us. It was hard to take up the vexing cares of life that we thought had been laid down forever. It was a bitter disappointment that fell upon the little flock whose faith had been so strong and whose hope had been so high. But we were surprised that we felt so free in the Lord, and were so strongly sustained by his strength and grace.“

(Ellen White, Life Sketches of James White and Ellen G. White, 1880, S.189.2)

„Das wartende Volk Gottes näherte sich der Stunde, in der sie liebevoll hofften, dass ihre Freuden beim Kommen des Erretters vollständig sein würden. Aber die Zeit verging wieder ohne der Ankunft Jesu. Die Sterblichkeit und all die Auswirkungen des Fluches hielten immer noch an uns fest. Es war hart die ärgerlichen Sorgen des Lebens, welche wir dachten für ewig hinter uns gelassen zu haben, wieder zu tragen. Es war eine bittere Enttäuschung, welche auf die kleine Herde, deren Glauben so stark gewesen war und dessen Hoffnung so groß war, fiel. Doch wir waren überrascht, dass wir uns im Herrn so frei fühlten und durch seine Stärke und Gnade stark erhalten wurden.“

(FÜ, Ellen White, Life Sketches of James White and Ellen G. White, 1880, S.189.2)

c.) Die Zeitperiode zwischen der fünften und sechsten Posaune

Im Jahre 1840 erregte eine andere merkwürdige Erfüllung der Weissagung große Aufmerksamkeit. Zwei Jahre vorher hatte Josia Litch, einer der leitenden Prediger, welche die Wiederkunft Christi verkündigten, eine Auslegung von Offenbarung 9 veröffentlicht, in welcher der Fall des Osmanischen Reiches vorhergesagt wurde. Seiner Berechnung gemäß sollte diese Macht im Monat August des Jahres 1840 gestürzt werden, und nur wenige Tage vor ihrer Erfüllung schrieb Josia Litch: „Wenn wir zugeben, dass der erste Zeitabschnitt von 150 Jahren sich genau erfüllt hatte, ehe Konstantin XI. mit der Erlaubnis der Türken den Thron bestieg, und dass die dreihunderteinundneunzig Jahre und fünfzehn Tage am Schluss des ersten Zeitabschnittes anfangen, so müssen sie am 11. August enden, wenn man erwarten darf, dass die osmanische Macht in Konstantinopel gebrochen werden wird. Und ich glaube gewiss, dass dies eintreten wird.“

Genau zur bezeichneten Zeit nahm die Türkei durch ihre Gesandten den Schutz der vereinigten Großmächte Europas an und stellte sich auf diese Weise unter die Aufsicht der christlichen Nationen. Dieses Ereignis erfüllte genau die Weissagung. Als dies bekannt wurde, gewannen viele die Überzeugung, dass die Grundsätze der prophetischen Auslegung, wie Miller und seine Gefährten sie angenommen hatten, richtig seien, und so erhielt die Adventbewegung einen wunderbaren Antrieb. Gelehrte und angesehene Männer vereinigten sich mit Miller, um seine Auffassungen zu predigen und zu veröffentlichen. Das Werk dehnte sich von 1840 bis 1844 rasch aus.“

(Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 18, S.337.4 – 338.1)

d.) Die 1260 Tage und 42 Monate in Offenbarung 11

Ein bekannter Evangelist wandte diese Zeitprophetie vor einiger Zeit mal an, in dem er ein Ereignis prophezeite, welches in 3.5 Jahren stattfinden sollte. Das Ereignis fand nicht statt, warum: Weil sich die 3.5 Jahre, was gleichbedeutend mit den 1260 Jahren und 42 Monaten eine bestimmte Bedeutung in der Schrift zugemessen wird und nicht für etwas anderes Anwendung findet.

„Die hier erwähnten „zweiundvierzig Monate“ und „tausendzweihundertsechzig Tage“ sind ein und dieselbe Zeitangabe. Beide bezeichnen die Zeit, als die Gemeinde Christi von Rom unterdrückt wurde. Die 1260 Jahre päpstlicher Oberherrschaft begannen mit dem Jahre 538 n. Chr. und mussten demnach 1798 ablaufen. Zu dieser Zeit drang eine französische Armee in Rom ein und nahm den Papst gefangen, der später in der Verbannung starb. Wenn auch bald darauf ein neuer Papst gewählt wurde, so hat die päpstliche Priesterherrschaft doch nie wieder die Macht auszuüben vermocht, die sie ehemals besessen hatte.“

(Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 16, S. 267.2)

„Und ward ihm gegeben, dass es mit ihm währte zweiundvierzig Monate lang.“ Der Prophet sagt ferner: „Ich sah seiner Häupter eines, als wäre es tödlich wund“; und weiter berichtet er: „So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen; so jemand mit dem Schwert tötet, der muss mit dem Schwert getötet werden.“ Die zweiundvierzig Monate bezeichnen dasselbe wie die „eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit“, die dreieinhalb Jahre oder zwölfhundertsechzig Tage aus Daniel 7, nämlich die Zeit, während der die päpstliche Macht das Volk Gottes unterdrücken sollte. Dieser Zeitabschnitt begann, wie in früheren Kapiteln angegeben ist, im Jahre 538 n. Chr. mit der Oberherrschaft des Papsttums und endete im Jahre 1798. Zu dieser Zeit wurde der Papst von der französischen Armee gefangengenommen; die päpstliche Macht erhielt eine tödliche Wunde, und es erfüllte sich die Weissagung: „So jemand in das Gefängnis führt, der wird in das Gefängnis gehen.“

(Ellen White, Der Große Kampf, Kapitel 25, S.439.4)

Wie Du lesen konntest, war es Gottes Ordnung, sein Plan, die große Enttäuschung herbei zu führen. Er wollte es so. Vor kurzem habe ich folgenden Text in Ellen White, Bilder vom Reiche Gottes lesen dürfen:

„Erst in einer Krise zeigt sich, wes Geistes Kinder wir sind. Als es um Mitternacht hieß: „Siehe, der Bräutigam kommt; geht hinaus, ihm entgegen!“, da wurde deutlich, welche der so unsanft geweckten Jungfrauen sich auf dieses Ereignis vorbereitet hatten. Überrascht waren sie alle; aber die einen waren eben vorbereitet, und die anderen nicht. So ist es auch heute: Eine plötzliche, unerwartete Notsituation, die uns vielleicht sogar dem Tode ins Auge blicken lässt, kann zeigen, ob wir wirklich an die Verheißungen Gottes glauben und von seiner Gnade getragen werden. Die letzte große Prüfung findet am Ende der Gnadenzeit statt, wenn es keine Gelegenheit mehr geben wird, sich mit geistlichem Nachschub zu versorgen.“

(Ellen White, Bilder vom Reiche Gottes, Kapitel 29)

Versorge Dich jetzt mit geistlichem Nachschub – in der Krise wirst Du es brauchen, später wirst Du keine Gelegenheit mehr dazu haben.